



UNIVERSITÄT
PADERBORN



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Wie kompetent sind S(s)ie?

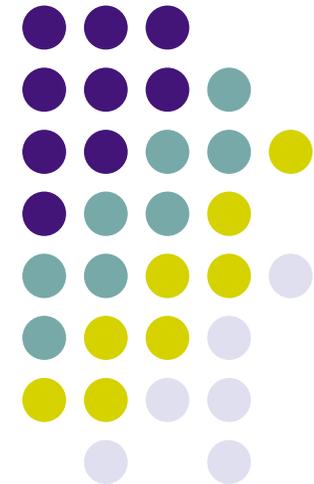
Ergebnisse zu selbsteingeschätzten
pädagogischen Kompetenzen von
Pflegelehrerinnen und Pflegelehrern

Mirko Schürmann¹ & Christian Grebe²

50. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
19.09.2016 in Leipzig

¹ Universität Paderborn, Fakultät für Kulturwissenschaften, Lehrstuhl für
Arbeits- und Organisationspsychologie

² Fachhochschule Bielefeld, FB Wirtschaft und Gesundheit, Lehrinheit
Pflege und Gesundheit, Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im
Gesundheitsbereich (InBVG)

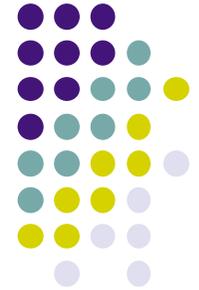


Übersicht



- Hintergründe zur Pflege(lehrer)bildung
- Zielsetzung und Fragestellungen
- Methodik
 - Prozess der Instrumentenentwicklung
 - Nationale Studie
 - Reanalyse der Daten
 - Revision
- Online-Selfassessment – aktuelle Ergebnisse
- Diskussion

Hintergründe



- **Berufsbildung im Bereich der Pflege**
 - Die Berufsausbildungen im Bereich der Pflege sind nicht in das Berufsbildungsgesetz (BBiG) integriert.
 - Gesetzliche Grundlagen (KrPflG 1985 (2003), AltPflG 2003)
- **Lehrerbildung im Bereich Pflege**
 - Fortbildungen mit pädagogischem Inhalt (bis 3000 Std.)
 - seit Mitte der 90er Jahre berufspädagogische Studiengänge an Fachhochschulen und Universitäten (Medizinpädagogik in der DDR seit 1969)
- **Pflege-Lehrerbildung im internationalen Bereich**
 - unterschiedliche Gruppen von Pflegelehrkräften mit verschiedenen Qualifikationen

Zielsetzung



Entwicklung eines Instruments zur
Selbstreflexion und Bilanzierung von
pädagogischen Kompetenzen für
Pflegelehrkräfte

Hintergrund: Anrechnung beruflich erworbener
Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

Fragestellungen



inhaltlich:

- Gibt es Unterschiede in den Einschätzung zu pädagogischen Handlungskompetenzen von Pflegelehrkräften mit unterschiedlichen Bildungsprofilen oder -abschlüssen (z.B. Weiterbildung und / oder Studium)?
- Zeigen sich diese Unterschiede auch im internationalen Kontext?

methodisch:

- Gelingt eine Messung von hierarchischen Kompetenzniveaus im Rahmen von Selbsteinschätzungen?
- Lassen sich diese in psychometrischen Messmodellen nachweisen?

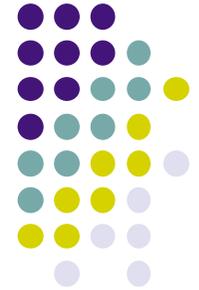
Instrument



- Itemkonstruktion (theoriegeleitet und empirisch)
 - In Anlehnung an Standard Lehrerbildung KMK (2003)
 - Expertenworkshop und -ratings
- Fragebogen zur Einschätzung pädagogischer Handlungskompetenzen von Pflegelehrkräften (Projekt IzAK)
 - 5 Hauptskalen (Unterricht, Beurteilung, Beratung, Lernortkooperation, Organisations- und Schulentwicklung)
 - 18 Subskalen mit je drei Niveaustufen
 - „kennen“,
 - „anwenden/durchführen“
 - „beurteilen/bewerten/evaluieren“.
 - Insgesamt 54 Statements (Items)
 - 6 stufige Likert-Skala (trifft gar nicht zu – trifft vollständig zu)

Itembeispiele

Skala Unterricht



Subskala: fachdidaktische Konzepte

Niveau (kennen):

„Ich kenne wichtige fachdidaktische Konzepte.“

Niveau (anwenden/durchführen):

„Ich bin in der Lage, wichtige Ansätze der Fachdidaktik für die eigene Unterrichtsgestaltung anwendbar zu machen.“

Niveau (beurteilen/bewerten/evaluieren):

„Ich kann die Qualität fachdidaktischer Konzepte wissenschaftlich begründet beurteilen.“

Instrumententwicklung



- **Nationale Studie**
(Knigge-Demal, Lehmann & Schürmann 2010)
- **Reanalyse der Daten und Revision des Instrumentes**
(Schürmann & Grebe 2014)
- **Online-Selfassessment - Internationale Studie**

Ergebnisse der Reanalyse



R (pairwise package) (Heine & Tarnai 2015)

Dichotome Raschmodelle für die Subskalen:

- 9 Subskalen weisen in dichotomen 1PL Modellen Raschhomogenität auf, sowie geordnete Itemschwierigkeiten gemäß der intendierten Niveaustufen.

Ordinale Raschmodelle (Partial Credit Model):

- 10 Subskalen weisen im ordinalen Partial Credit Model Raschhomogenität auf und ...
 - geordnete Itemschwierigkeiten gemäß der intendierten Niveaustufen,
 - Infits und Outfits (mean squared error) sollten im Range von 0.7 bis 1.3 (Wright & Linacre 1994; Smith et al. 2008), liegen jedoch meistens im Range 0.2 bis 0.7.
 - -> deterministische Daten

Mokken-Analyse

- homogenes Antwortverhalten in allen Subskalen

Konsequenzen und Revision

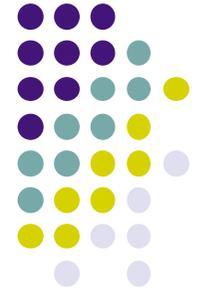


Veränderung von Itemformulierung:

- einheitliche Begriffe für jede Niveaustufe (kennen/anwenden/beurteilen)
- sprachliche Anpassung bei „vertauschten“ Itemschwierigkeiten

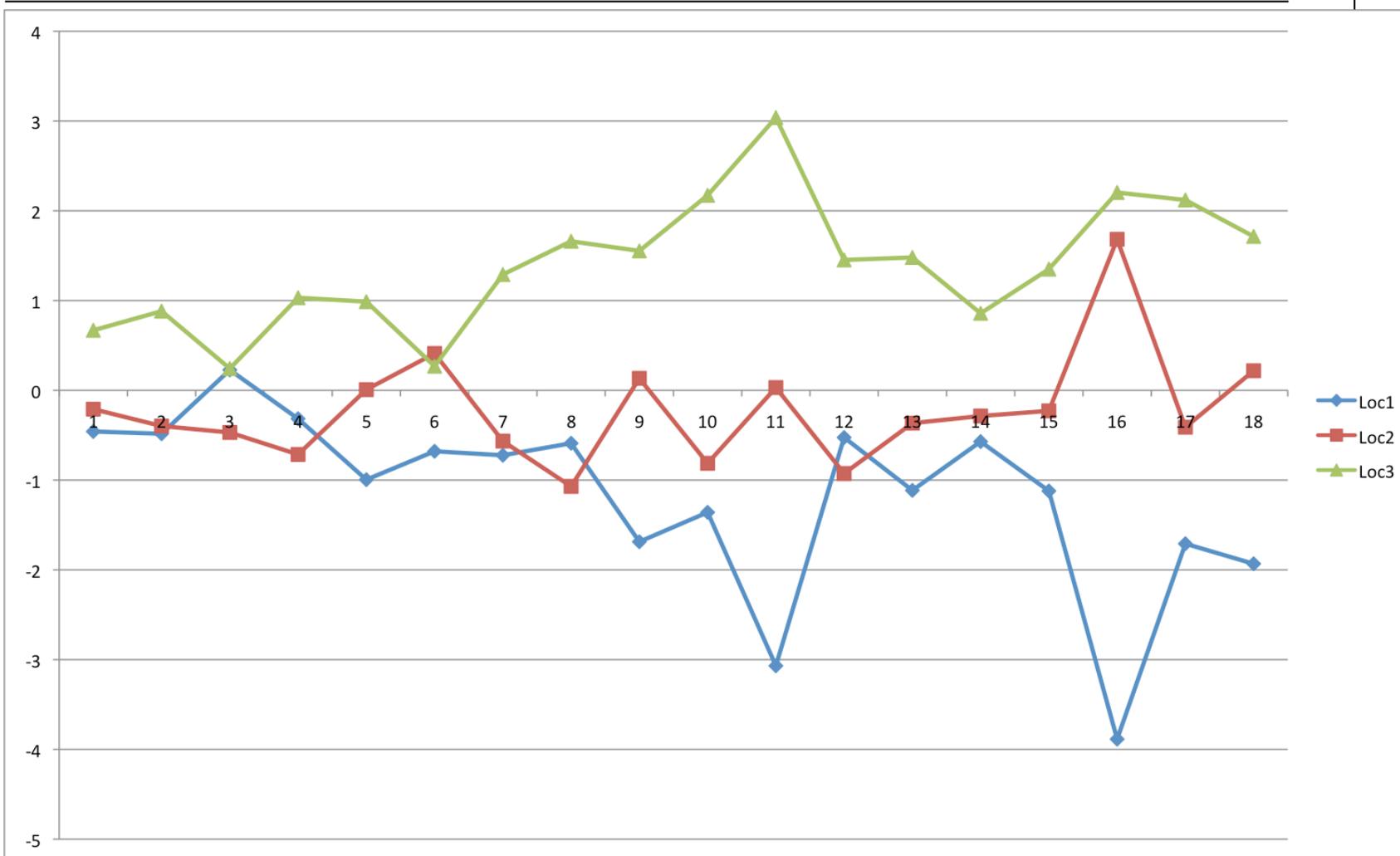
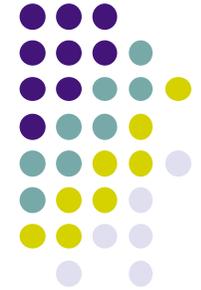
Internationale Studie

(seit Juni 2016)

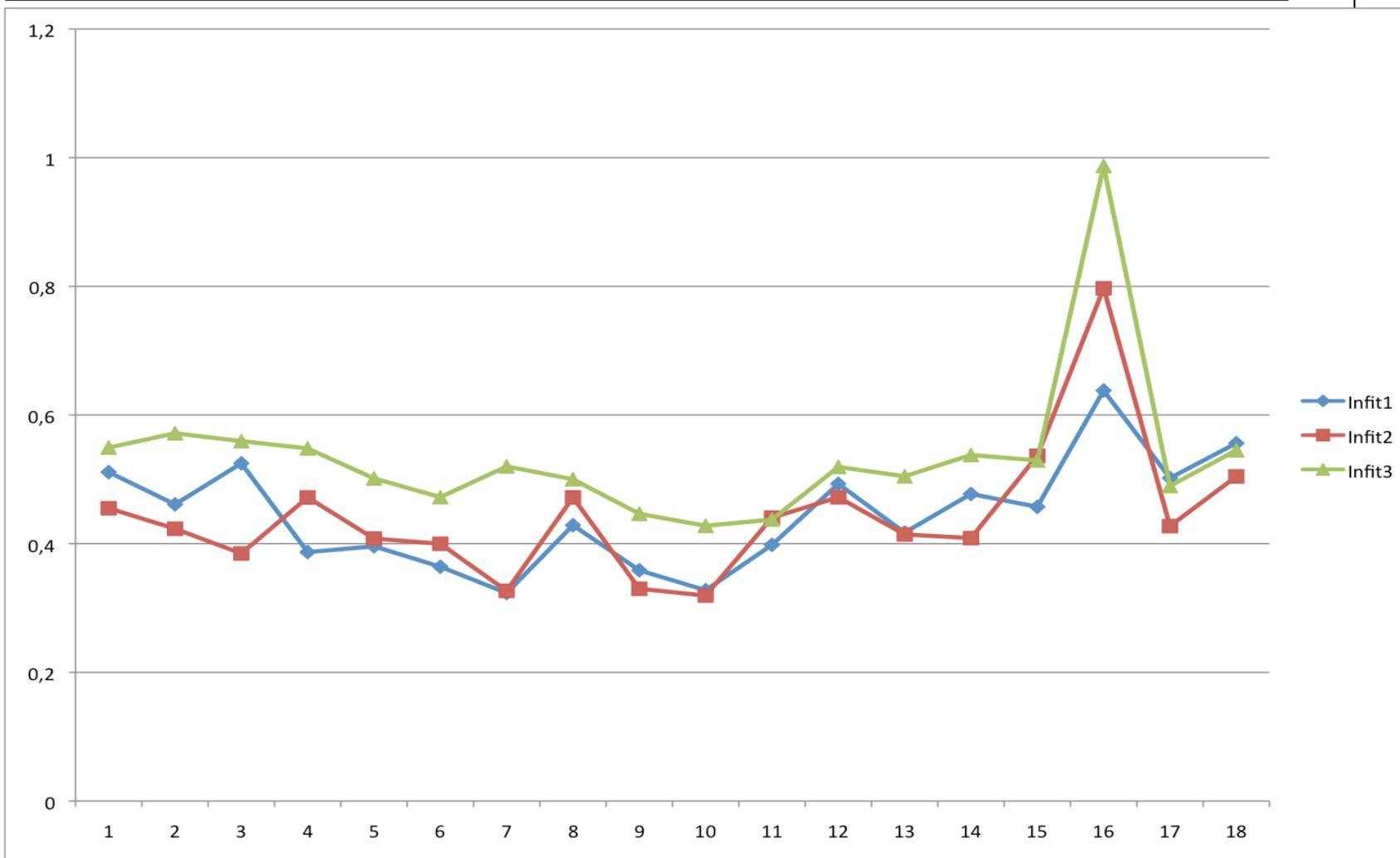
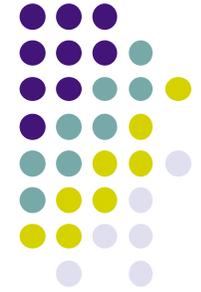


- Methodik:
 - Übersetzung in englische Fassung:
 - team approach (Behr et al. 2015: 7)
 - Umsetzung als Online-Selfassessment
- Zielgruppe:
 - Lehrende des Pflegebereich aus Europa und Nordamerika
 - Stichprobe N= 399 (deutsche Fassung)

Itemschwierigkeiten



Infits



M. Schürmann & Ch. Grebe

Ausblick (Limitation)



- geringe Stichprobengröße
- keine Repräsentativität
- Prüfung der englischsprachigen Fassung steht noch aus
- Anzeichen für raschhomogene Hauptskalen
- Unterschiede zwischen Kompetenzprofilen von Pflegelehrpersonen mit unterschiedlichen Qualifikationen

Fazit



- hierarchische Kompetenzniveaus können im Rahmen von Selbsteinschätzungen gemessen werden
- entsprechende psychometrische Messmodelle können dies nachweisen



Herzlichen Dank

Literatur:

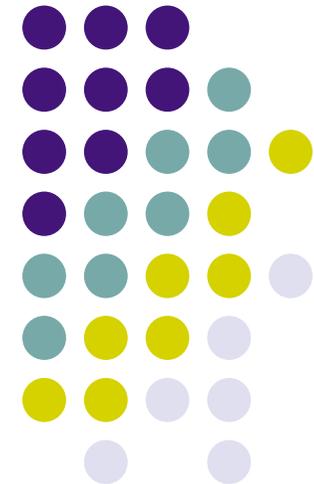
Heine, J. H. & Tarnai, Ch. (2015). Pairwise Rasch model item parameter recovery under sparse data conditions. *Psychological Test and Assessment Modeling* 57(1), 3-36.

Knigge-Demal, B., Schürmann, M., & Lehmann, B. (2010). Pädagogische Handlungskompetenzen von Pflegelehrkräften. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zur Selbsteinschätzung pädagogischer Handlungskompetenzen. *Padua. Die Fachzeitschrift für Pflegepädagogik* (Nr. 1), 46–54.

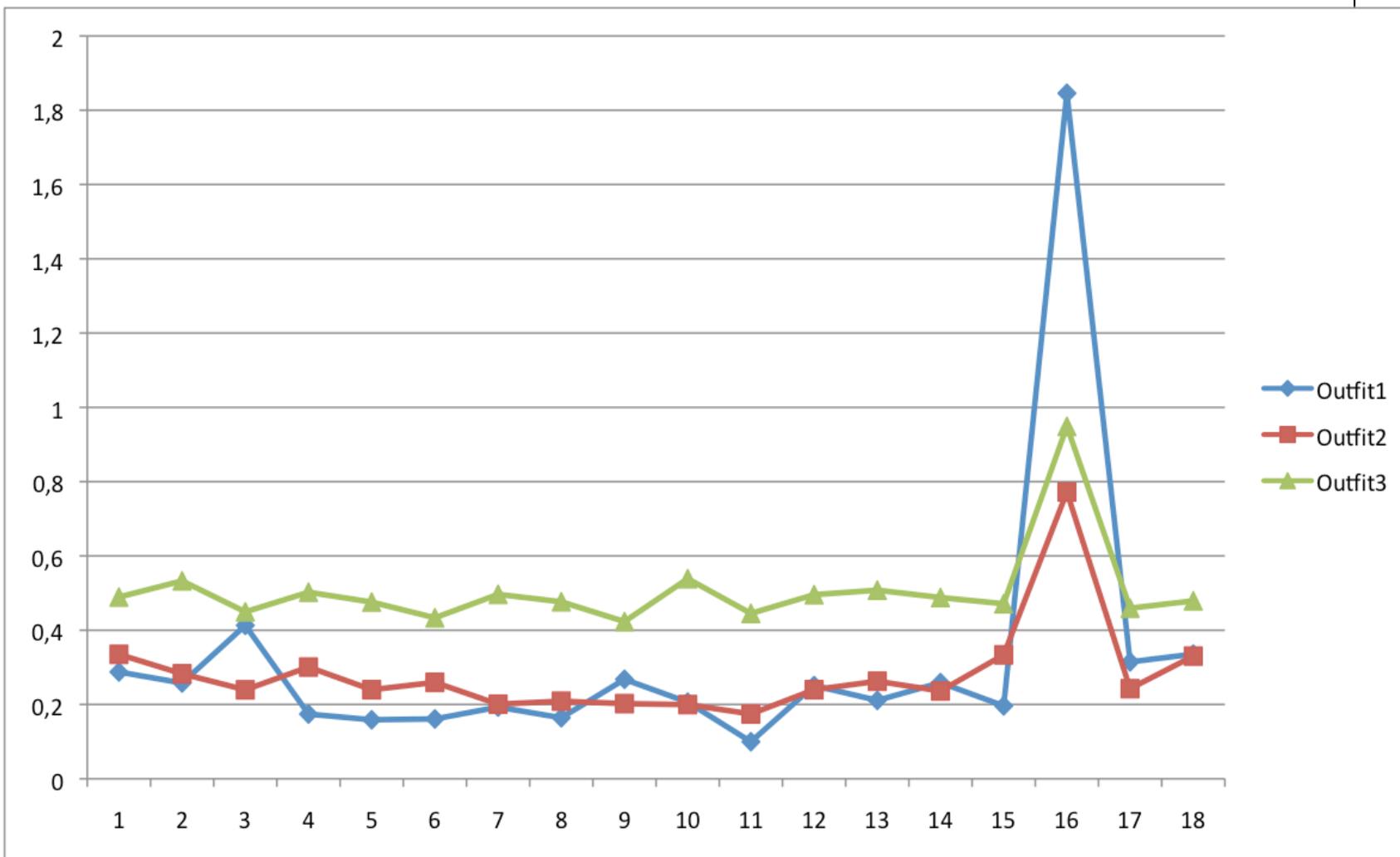
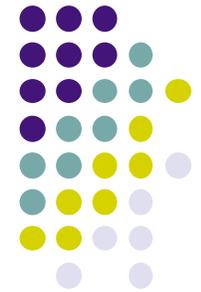
Schürmann, M., & Grebe, C. (2014). Psychometrische Überprüfung eines Instruments zur Einschätzung pädagogischer Handlungskompetenzen. In M. Kaufhold, E. Rosowski, & M. Schürmann (Eds.), *Bildung im Gesundheitsbereich. Forschung und Entwicklung zur beruflichen und hochschulischen Bildung. Festschrift für Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal* (pp. 193-227). Berlin: Lit Verlag.

Smith, A.B., Rush, R., Fallowfield, L.J., Velikova, G., Sharpe, M. (2008). Rasch fit statistics and sample size considerations for polytomous data. *BMC Medical Research Methodology* 8(33): 1. DOI: 10.1186/1471-2288-8-33

Wright, B. D., & Linacre, M. (1994). Reasonable mean-square fit values. *Rasch Measurement Transactions* 8 (3): 370.

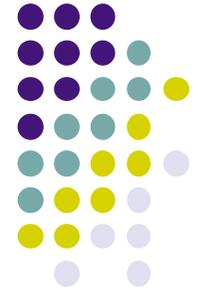


Outfits



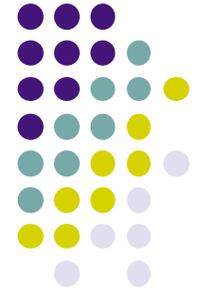
Nationale Studie

(Knigge-Demal, Lehmann & Schürmann 2010)



- postalische Befragung von 1574 Bildungseinrichtungen
 - Rücklauf aus ca. 30% der Einrichtungen
 - 470 Rücksendungen
 - 1096 Fragebögen
- Ergebnisse:
 - psychometrische Analysen nach KTT:
 - zeigten hoch reliable Skalen (.88 bis .96)
 - gute Trennschärfen
 - keine Einfachstruktur in den Hautskalen
 - teilweise sign. Unterschiede zw. Kompetenzeinschätzungen von Lehrkräften mit und ohne Studium

Skalen/ Subskalen



Unterricht

- pädagogische und lerntheoretische Ansätze
- fachdidaktische Konzepte
- fachwissenschaftliche Ergebnisse
- Förderung des selbstbestimmten und kooperativen Lernens und Arbeitens
- Handlungsorientierung
- Lernfeldorientierung
- Unterrichtsevaluation

Beurteilung

- Leistungsbeurteilung
- Diagnose von Lernprozessen
- Systeme zur Leistungsbeurteilung

Beratung

- Kommunikation und Beratung
- Beratungsgespräche
- Konfliktbearbeitung und Krisenintervention

Lernortkooperation

- Berücksichtigung berufsspezifischer Anforderungen

Organisation und Schulentwicklung

- institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen
- Kooperationsstrukturen
- Verfahren und Instrumente der Schul- und Qualitätsentwicklung
- schuleigenen Curricula entwickeln